[ÖVP-Becker zu SIS-Reform: "Riesenfortschritt für Sicherheit"](http://eppgroup.eu/de/press-release/127601?usebuid=13302" \t "_blank)

**Europol-Zugriff auf Schengen-Datenbank. Terrorverdächtige erfasst, gefährdete Kinder erkannt. Asylshopping wird unmöglich.**

Brüssel, 20. Juni 2018 (ÖVP-PD) "Das ist ein Riesenfortschritt für die Sicherheit und gegen Asylshopping in Europa: Die Reform des Schengen-Informationssystems (SIS) bringt weit mehr Einsatz von biometrischen Daten, Transparenz über illegal aufhältige Nicht-EU-Bürger, daher verstärkte Rückführungen, mehr Datenverfügbarkeit und -zugriff für europäische Ermittler und Behörden", sagt der Europaabgeordnete Heinz K. Becker, Sicherheitssprecher der ÖVP im Europaparlament, zur heutigen Abstimmung über den Ausbau der Schengen-Datenbank im Justiz- und Innenausschuss.

**Die Reform bringt weit mehr Einsatz von biometrischen Daten, Transparenz über illegal aufhältige Nicht-EU-Bürger und daher verstärkte Rückführungen.**

***Heinz K. Becker MEP***

"Damit nutzen wir das Potenzial der wichtigsten Datenbank für den EU-Grenzschutz endlich adäquater: Sämtliche Fälle in Verbindung mit Terrorismus sind bald zentral zugänglich, Europol und die EU-Grenzschützer von Frontex haben mehr Datenzugriff, ein besonderes Augenmerk wird auf gefährdete Kinder gelegt. Das sind sinnvolle Neuerungen", sagt Becker.

"Im Bereich der Rückführung von illegal in Europa aufhältigen Nicht-EU-Bürgern schließt die SIS-Reform eine lange klaffende Lücke: Mitgliedstaaten können künftig stets nachvollziehen, ob und wann ihre Rückführungsentscheidungen umgesetzt wurden. Die Behörden können bei jeder Anfrage an das SIS sofort erkennen, ob eine Person längst hätte zurückgeführt werden müssen – zum Beispiel weil ein Asylantrag abgelehnt wurde", erläutert Becker.

"Damit erteilen wir auch dem Asylshopping eine Absage. Wer in einem Mitgliedstaat einen negativen Bescheid erhält, kann nicht mehr in einem anderen EU-Land erneut einen Antrag stellen, ohne dass die Behörden von der erfolgten Ablehnung wissen", sagt Becker. "Gemeinsam mit der geplanten Zusammenarbeit mit den Herkunftsstaaten bei Rückführungen und Visavergabe wird das System noch effektiver."

Konkret stimmen die Abgeordneten im Justiz- und Innenausschuss über drei Verordnungen ab, eine zur Nutzung des SIS zur Rückführung illegal aufhältiger Nicht-EU-Bürger, eine für erweiterte Grenzkontrollen und eine für die polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen. Das Plenum und die Mitgliedstaaten müssen das Ergebnis noch absegnen, das gilt als Formsache.